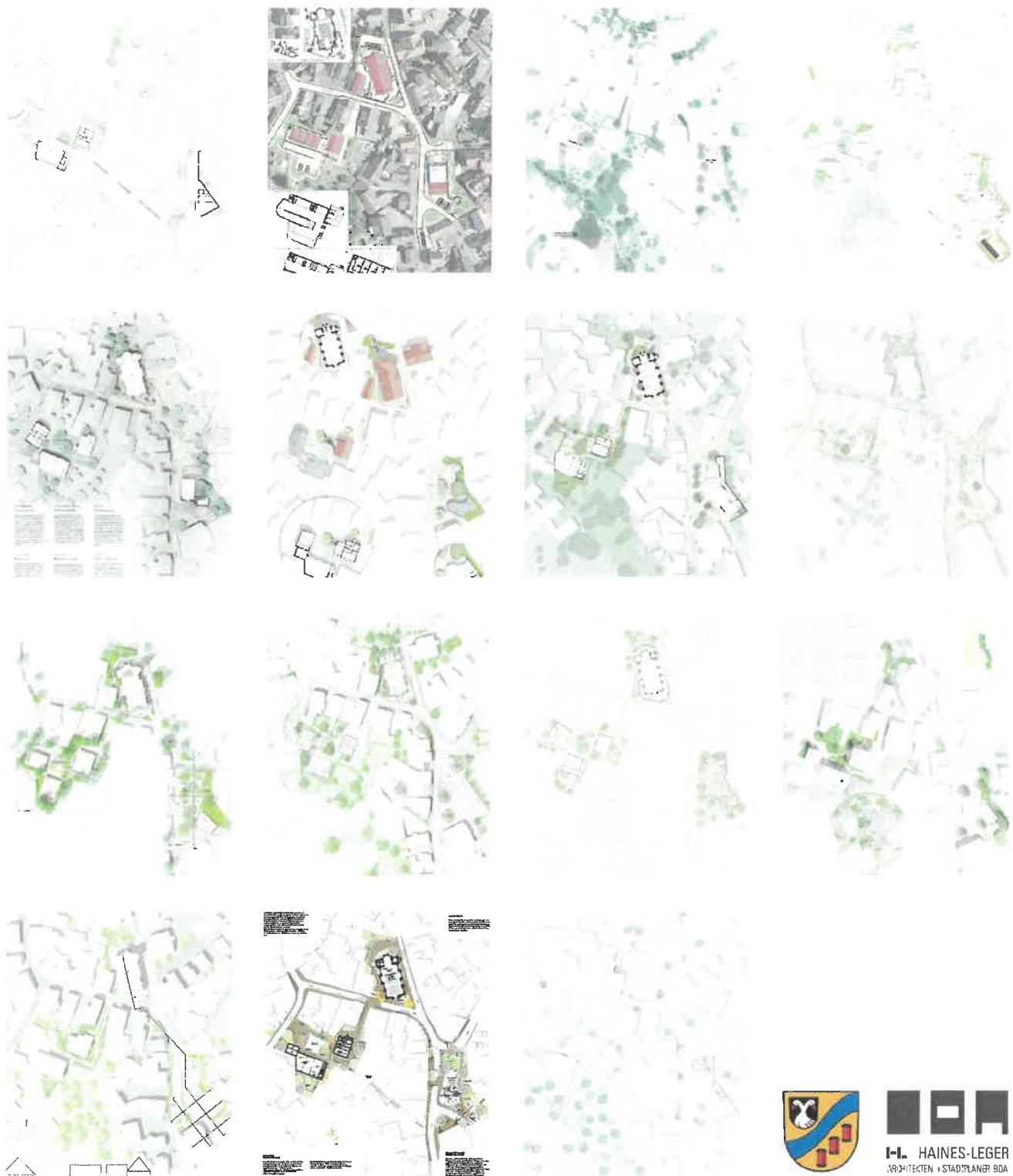


Dokumentation

Realisierungswettbewerb nach RPW 2013 „Platzgestaltung am Johann-Desch-Platz mit Dorfhaus“ und Ideenteil „Ortsmitte“ | Gemeinde Glattbach



HAINES-LEGER
ARCHITEKTEN + STADTPLANER BOA

Impressum



Gemeinde Glattbach
1. Bürgermeister: Kurt Baier
Schulstraße 17
63864 Glattbach

Telefon: 06021 3491 0
E-Mail: poststelle@glattbach.bayern.de
Web: www.glattbach.de



HAINES-LEGER
ARCHITEKTEN + STADTPLANNER BDA

Oeggstraße 2
97070 Würzburg

fon: 0931 . 99 11 42 52
mail: info@haines-leger.de
web: www.haines-leger.de

Bearbeitung:
Sylvia Haines, Dipl.-Ing. (FH) M.Sc., Architektin BDA Stadtplanerin
SRL, DGNB Registered Professional
Kim Kühn, Angewandte Humangeographin, M.Sc.
Carola Ammersbach, B. A. Architektur, M. Eng. Stadtplanung

Inhaltsverzeichnis

Wettbewerbsgegenstand	4
Preisgericht	6
Beurteilungsprozess	7
Wettbewerbsergebnisse	8
1. Preis: TN 1012	8
2. Preis: TN 1007	12
3. Preis: TN 1009	16
Anerkennung: TN 1010	20
2. Rundgang: TN 1001	24
2. Rundgang: TN 1003	26
2. Rundgang: TN 1004	28
2. Rundgang: TN 1005	30
2. Rundgang: TN 1013	32
2. Rundgang: TN 1015	34
1. Rundgang: TN 1002	36
1. Rundgang: TN 1006	38
1. Rundgang: TN 1008	40
1. Rundgang: TN 1011	42
1. Rundgang: TN 1014	44
Übersicht Modelle	46

Wettbewerbsgegenstand

Gegenstand des Wettbewerbs war die Entwicklung eines neuen, multifunktionalen Dorfhauses sowie die Neugestaltung des Johann-Desch-Platzes in Glattbach. Ziel des Realisierungswettbewerbs war es, ein lebendiges, attraktives Ortszentrum zu schaffen, das als sozialer Treffpunkt und Kommunikationsraum dient. Der bisher verkehrlich dominierte Johann-Desch-Platz soll in seiner Funktion als zentraler Begegnungsort für die Gemeinde aufgewertet werden. Im Zusammenspiel mit dem Neubau eines multifunktional nutzbaren Dorfhauses soll dieser Platz zu einem Ort für Vereine, Feste und Veranstaltungen werden und so die soziale Mitte des Ortes stärken.

Darüber hinaus sollten für die Kirche St. Mariä-Himmelfahrt sowie für die benachbarten Liegenschaften der Feuerwehr und des Schwesternhauses im Rahmen des Ideenteils Nutzungs-perspektiven entwickelt werden, um eine nachhaltige Aktivierung und Nachverdichtung der Ortsmitte zu erreichen. Ziel war die Verbindung von öffentlichen Raum, Kultur, Gemeinschaft und Wohnen im Sinne der ganzheitlichen Innenentwicklung.

Freianlagenplanung

Der Johann-Desch-Platz sollte das Herzstück der neuen Ortsmitte bilden und als zentraler Platzraum mit hohem Identifikationswert fungieren.

Ziel war es, die angrenzenden Nutzungen wie Kirche, Gastronomie, Rathaus und Einzelhandel stärker miteinander zu verknüpfen und so einen lebendigen Treffpunkt des öffentlichen Lebens zu schaffen. Die Freianlage war als Ort der Begegnung, der Kommunikation und des gesellschaftlichen Austauschs konzipiert und sollte zugleich Raum für Feste, Märkte und Veranstaltungen bieten.

Vorgesehen war eine großzügige, zusammenhängende Platzfläche mit wenigen festen Einbauten, die eine flexible Nutzung ermöglichte. Durch eine gezielte Organisation der Stellplätze sollte die Dominanz des ruhenden Verkehrs deutlich reduziert und der Platz stärker dem Aufenthalt und der gemeinschaftlichen Nutzung gewidmet werden.

Ziel war die Schaffung eines vielseitig nutzbaren öffentlichen Raums, der unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden sollte – von der alltäglichen Nutzung über das Verweilen bis hin zu größeren Veranstaltungen. Die vorhandene Topografie war in die Planung einzubeziehen; Barrierefreiheit und Hangstabilität waren sicherzustellen. Neben der funktionalen Organisation stand die gestalterische Qualität im Vordergrund: hochwertige, ortsbildgerechte Materialien, Begrünung, Beschattung und eine klare Möblierung sollten eine angenehme Atmosphäre und hohe Aufenthaltsqualität schaffen.

Auch das Element Wasser sollte eine prägende Rolle spielen – beispielsweise in Form eines integrierten, bespielbaren Brunnens, der den Platz zusätzlich beleben konnte. Die an den Platz angrenzende Hauptstraße war gestalterisch in das Gesamtkonzept einzubinden und in ihrer Verkehrsführung zu beruhigen. Ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich oder ein „Shared-Space“-Ansatz sollte zur Verbesserung der Fußgängerfreundlichkeit beitragen. Der fließende und ruhende Verkehr war zugunsten der Platzqualität deutlich zurückzunehmen. Zudem war ein neuer, barrierefreier Standort für die Bushaltestelle mit ortsbildgerechter Gestaltung vorzusehen.

Hochbau | Dorfhaus

Ergänzend zur Platzgestaltung war ein neues, barrierefreies Dorfhaus als kompakter, multifunktionaler Baustein der Ortsmitte zu entwickeln. Es war als kompakter, barrierefreier Neubau mit rund 200 m² Bruttogrundfläche vorgesehen. Der Schwerpunkt lag auf einem flexibel nutzbaren Veranstaltungsraum, ergänzt durch eine Küche, Lagerflächen sowie öffentliche, unabhängig zugängliche WC-Anlagen.

Das Gebäude sollte eine einfache, klare Struktur und eine offene Beziehung zum Platz aufweisen. Eine einladende Gestaltung mit ortsbildgerechten Materialien war gewünscht. Wert gelegt wurde auf eine wirtschaftliche, langlebige und nachhaltige Bauweise unter Verwendung regionaler Baustoffe und regenerativer Energien.

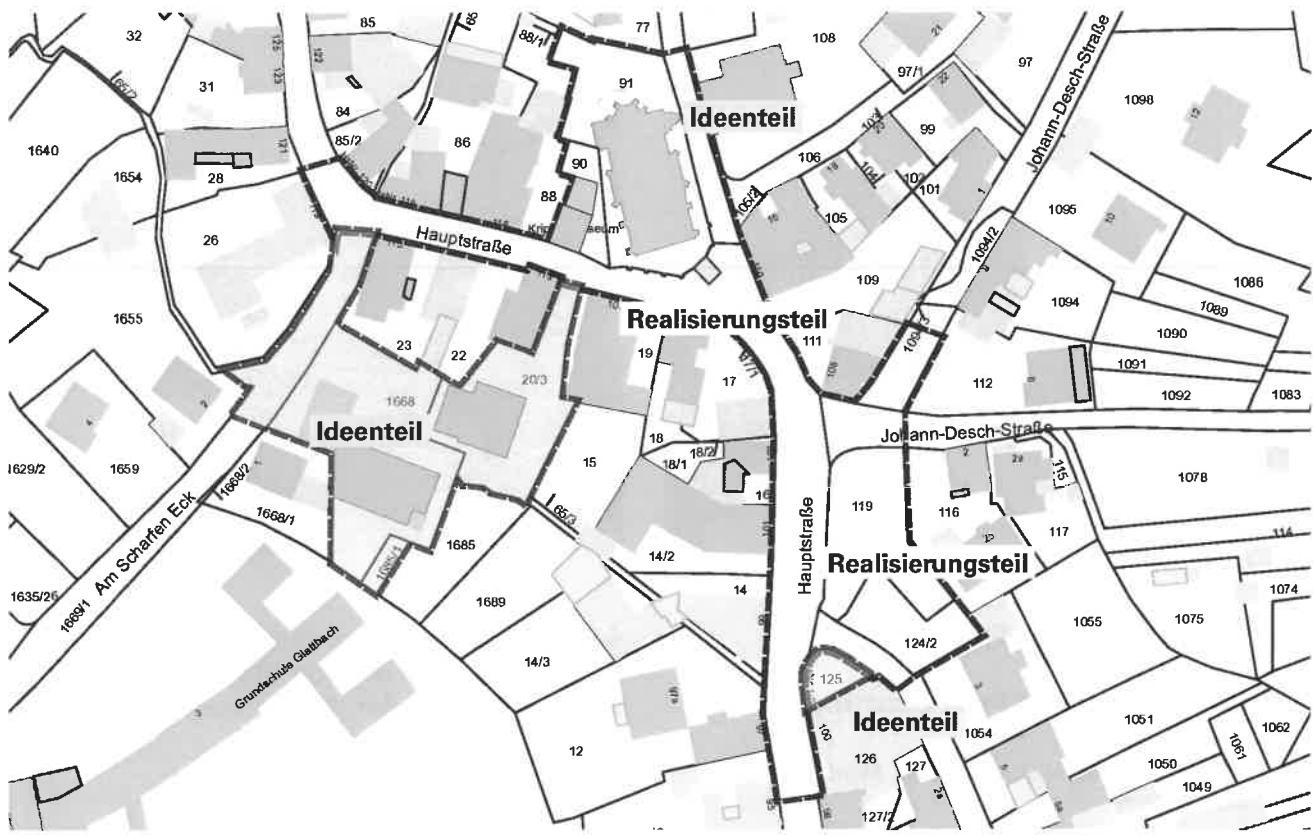


Abb. 001: Digitale Flurkarte mit Wettbewerbsgebiet (Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung 2024, EuroGeographics)

Eine Integration von Photovoltaik war möglich, sofern sie ortsbildverträglich erfolgte.

Die Planung sollte den Leitlinien des „Gebäudetyp E“ folgen, um Bau- und Betriebskosten gering zu halten.

Städtebaulicher Ideenteil

Im Ideenteil sollte ein übergeordnetes Konzept zur langfristigen Entwicklung der Ortsmitte aufgezeigt werden. Neben dem Johann-Desch-Platz standen insbesondere die Kirche St. Maria-Himmelfahrt, das Schwesternhaus und der Bereich der Feuerwehr im Fokus. Ziel war die Formulierung einer zukunftsfähigen Nachnutzung und Nachverdichtung der Ortsmitte unter Wahrung des Ortsbildes.

Die Themen Barrierefreiheit, Begrünung, Aufenthaltsqualität und Klimaanpassung spielten dabei eine zentrale Rolle. Insgesamt sollte ein städtebauliches Gesamtkonzept entstehen, das den Ortskern Glattbachs langfristig als lebendige, identitätsstiftende Mitte stärkt.

Preisgericht



Fachpreisrichter: (6 Stimmen)

1. **Prof. Dipl.-Ing. Albert Dischinger**, Architekt, Würzburg
2. **Harald Neu**, Architekt und Stadtplaner, Darmstadt
3. **Johannes Hemmelmann**, Architekt und Stadtplaner, Regierung von Unterfranken
4. **Thomas Wirth**, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh, Kitzingen
5. **Ursula Hochrein**, Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin, lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München
6. **Peter Sauer**, Architekt, Kreisbaumeister LK Aschaffenburg

Ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichter:

1. **Thomas Wieden**, Architekt und Stadtplaner, Holl | Wieden | Partnerschaft, Würzburg

Sachpreisrichter: (5 Stimmen)

1. **Kurt Baier**, 1. Bürgermeister, Gemeinde Glattbach
2. **Jürgen Kunsmann**, Gemeinderat (CSU/Parteilose), Gemeinde Glattbach
3. **Sebastian Guevara**, Gemeinderat (Glattbach!), Gemeinde Glattbach

4. **Ralf Schuck**, Gemeinderat (Bürger Glattbachs e.V.), Gemeinde Glattbach
5. **Anneliese Euler**, Gemeinderätin (IG / SPD), Gemeinde Glattbach

Berater (ohne Stimmrecht):

1. **Michael Niklös**, Fachbereichsleiter Verkehrsanlagen, Ingenieurbüro Jung, Kleinostheim

Wettbewerbsbetreuung, Vorprüfung:
Haines-Leger Architekten + Stadtplaner BDA
Sylvia Haines, Dipl.-Ing. (FH) M.Sc.
Architektin BDA Stadtplanerin SRL
Carola Ammersbach, B.A. Architektur,
M.Eng Stadtplanung
Kim Kühn, M. Sc. Geografie

Der Wettbewerb wurde als einstufiger nichtöffentlicher Realisierungswettbewerb für eine Platzgestaltung am Johann-Desch-Platz mit Neubau eines Dorfhauses und städtebaulichem sowie freiraumplanerischem Ideenteil gemäß § 3 Abs. 3 RPW 2013 ausgelobt. Dem Wettbewerb vorgeschaltet war ein offenes Bewerbungsverfahren. Der Zulassungsbereich umfasste die in der EU und den EWR-/GPA-Staaten ansässigen Architekten und Landschaftsarchitekten. Die Bewerbungs- und Wettbewerbssprache war deutsch. Das Verfahren war anonym.

Beurteilungsprozess

Der Wettbewerb war auf 15 Teilnehmer begrenzt. 4 Teilnehmer wurden bereits vom Auslober ausgewählt. 11 Teilnehmer wurden aus den eingehenden qualifizierten Bewerbungen zur Teilnahme am Wettbewerb gemäß § 3 Abs. 3 RPW 2013 gelost. Es wurden 15 Arbeiten bei der Vorprüfung eingereicht.

Im Rahmen der Preisgerichtssitzung am 03.12.2025 wurden die 15 eingereichten Arbeiten begutachtet und intensiv diskutiert. In zwei Wertungsrundgängen wurden die Arbeiten bewertet.

Im ersten Rundgang wurden fünf Arbeiten einstimmig ausgeschlossen, während im zweiten Durchgang sechs Arbeiten durch Stimmmeinhheit ausgeschlossen wurden.

Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit den verbleibenden 4 Arbeiten wurden diese schriftlich bewertet und in eine Rangfolge überführt. Durch einstimmigen Beschluss wurde die Preisvergabe abweichend von der Auslobung wie folgt festgelegt:

Arbeit 1012: 1. Preis
Arbeit 1007: 3. Preis
Arbeit 1009: 3. Preis
Arbeit 1010: Anerkennung

Festlegung der Preise

Da anstelle von 2 Anerkennungen lediglich eine Anerkennung vergeben wurde, musste die Preissumme neu verteilt werden.

Die Preise werden abweichend von der Auslobung wie folgt vergeben:

Arbeit 1012: 1. Preis	18.000,- €
Arbeit 1007: 3. Preis	11.000,- €
Arbeit 1009: 3. Preis	7.500,- €
Arbeit 1010: Anerkennung	5.000,- €

Darüber hinaus werden Bearbeitungshonorare entsprechend der Auslobung ausgeschüttet.



1. Preis: TN 1012 Kennzahl: 354562

Architektur: **studio sufuco Architekt*innen BDA**
Wilhelm-Marx-Straße 9

Entwurfsverfasser:
Alexander Hofmeier
Steve Davé

Architektur: **Patrick Hesse Architektur**
Theodorstr. 64

Entwurfsverfasser:
Patrick Hesse
Ludwig Ebert

Landschaftsarchitektur: **Treibhaus Landschaftsarchitektur**
Bernstorffstraße 71

Entwurfsverfasser:
Mitarbeit:
Anja Davé, Christian Vogel, Klaus-Peter Lorenz, Mengyi Han,
Bennet Handtmann, Yara Eisinger

Beurteilung

Die Setzung des Dorfhauses schafft eine gute räumliche Fassung für den von hier aus nach Norden gerichteten Platz. Auch die Pfarrgasse wird dadurch sinnvoll gefasst. Durch den von Norden nach Süden durchgesteckten Saal mit komplett offenbaren Fassaden entsteht zum einen ein einladender Eindruck, gleichzeitig ist dieser flexibel nutzbar zu allen Jahreszeiten. Der Platz liegt gut in die Topografie eingebettet und schafft durch die gegliederte Terrassierung angenehm proportionierte Teileräume, die allerdings für Festivitäten nicht optimal flexibel wirken. Der sogenannte Dorfgarten wird zwar nicht als Garten nutzbar sein, hier einen Grünpuffer der den Höhenunterschied entlang der östlichen Grenze abfängt, anzubieten, wird jedoch von der Jury positiv gesehen.

Insgesamt wirkt der Platz gut proportioniert, könnte allerdings bezüglich Aufenthaltsqualität im Sommer und klimatischen Aspekten stärker mit Bäumen überstellt sein.

Das Nutzungskonzept für Feste zeigt die gewünschte Bespielung des gesamten Platzes, auch über die Hauptstraße hinweg und die gute Integration des Saals. Der leichte Verschwenk der Hauptstraße wäre bezüglich Schleppkurven im Detail zu prüfen, wird jedoch insbesondere im Hinblick auf das größere Vorfeld der Bäckerei gewürdigt.

Das Dorfhaus stellt mit seinem in den Platz ra-

genden Saalteil einen einfachen giebelständigen Baukörper dar, der mit seiner offenen Fassade überzeugt.

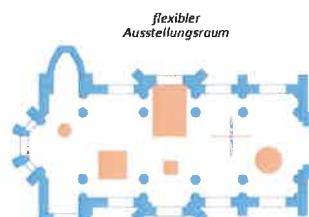
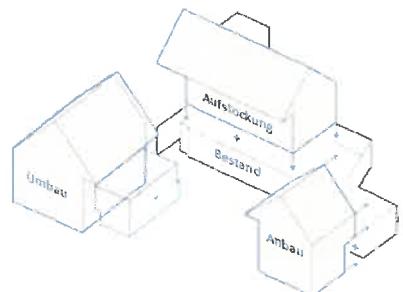
Die nach Westen vollflächig geschlossene Giebelseite des Saals wird im Kontakt zur Umgebung jedoch eher kritisch gesehen. Auch die baukonstruktiv aufwendig zu lösende beidseitige, vollflächige Öffnung mit mobilen Elementen ist auf Alltagstauglichkeit zu überprüfen. Die vorgeschlagenen Pastellfarben für die Holzkonstruktion werden in Bezug auf ihre Zeitlosigkeit, ebenso wie die geschwungene rosa Mauer auf der Ostseite des Platzes kontrovers diskutiert.

Die Umnutzungsvorschläge für die Kirche bleiben eher schematisch.

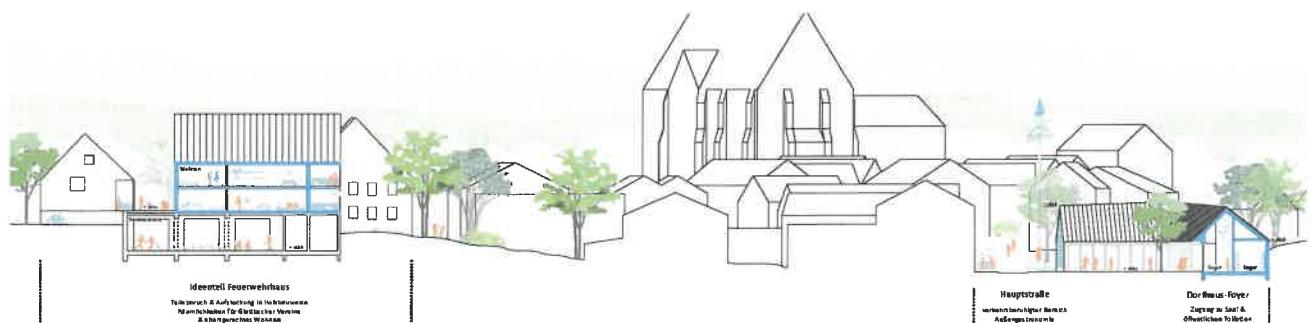
Die städtebaulichen Ergänzungen am Feuerwehr- und Schwesternhaus bilden eine gut proportionierte Einheit mit gemeinsamer Erschließung und Grünraum. Umbau, Anbau und Aufstockung gehen sorgsam und maßvoll mit dem Bestand um und schaffen qualitätvollen neuen Wohnraum und Gemeinschaftsnutzungen, sowie Optionen für Vereinsnutzungen.

Insgesamt stellt der Entwurf einen maßstäblichen und attraktiven Vorschlag für die Entwicklung einer neuen Ortsmitte für Glattbach dar, der zwar bezüglich Durchgrünung als auch Zeitlosigkeit optimierbar wäre, in jedem Fall jedoch sowohl für die Platzgestaltung, als auch das Dorfhaus gut vorstellbar ist.

Wettbewerbsergebnisse



Johann-Desch
Museum



1. Preis: TN 1012 Kennzahl: 354562



Nutzungsverteilung
"Dorfappach" als verknüpfendes Element im historischen Zentrum



Verkehrskonzept
Verkehrsring Dorfmitte mit
Shared Space



Festzenario
Der neue Dorfbau als Freizeit und
Tal des Platzkunst



Isometrie Johann-Desch-Platz (Festzenario)

Wettbewerbsergebnisse



2. Preis: TN 1007 Kennzahl: 203040

Architektur:	KiS ARCHITEKTUR HENRIETTE KIENITZ Bahrenfelder Str. 73d 22765 Hamburg Entwurfsverfasserin: Henriette Kienitz
Landschaftsarchitektur:	ANDO YOO Landschaftsarchitektur Bernstorffstraße 99 22767 Hamburg Entwurfsverfasser: Ando Yoo Mitarbeit Hochbau: Katharina Schommer Mitarbeit Freiraum: Lars Hinrichs
Modellbau:	Amis Bite, Architektur - Modellstudio

Beurteilung

Der Arbeit gelingt es, durch den aus der Topografie entwickelten langgestreckten Baukörper entlang des gesamten Johann-Desch-Platzes diesem einen starken eigenständigen Charakter zu verleihen. Durch die Ausrichtung des Saales zur Kirche und die geschickte Höhenlage des neuen Platzes entsteht ein Ort der Begegnung mit einem hohen Identifikationspotenzial.

Die monolithisch wirkende zusammenhängende Gebäudefassade entlang der östlichen Grundstücksgrenze zeigt in ihrer gleichzeitig zurückhaltenden als auch zeitgemäßen Ausprägung für Glattbach eine angemessene Architektsprache.

Kritisch beurteilt wird die unmittelbare Lage der Gebäudestützwand auf der Grenze zum östlichen Nachbargrundstück; insbesondere der hohe Aufwand im Bereich des Patios ist nicht notwendig. Hier wird eine baulich einfachere und kostengünstigere Lösung mit mehr Abstand zur Nachbarschaft vermisst.

Während die innere Gebäudeorganisation grundsätzlich funktional ist, werden die langen Wegabläufe zu Lager und Müllräumen kritisch beurteilt. Eine Begehbarkeit des Daches ist nicht erforderlich.

Die Absenkung des Platzes auf das Niveau der Pfarrgasse führt zu einem etwas zu tief eingegrabenen Platz (durch den Zugang in den Technikraum bedingt), wodurch ein ebenerdiger

Zugang vor allem von Süden möglich wird; von Norden ist dies nur durch die für den Ort zu massive Treppenanlage möglich. So entsteht eine etwas zu starke Abriegelung zur Hauptstraße. Der Platz selbst harmoniert sehr gut mit dem Hauptgebäude und Saal; auch das Wasserspiel, aus der Treppe heraus entwickelt, trägt zu hoher Aufenthaltsqualität bei.

Im Ideenteil an der Kirche wird der neue, grün gestaltete Kirchhof als guter Beitrag gewertet. Ob der Aufwand für einen Außenlift gerechtfertigt ist, wird bezweifelt.

Im Bereich der Feuerwehr wird der Ansatz eines autofreien Werkhofes mit Öffnung zum Bach und grünem Charakter als Obstgarten gewürdigt, der Umbau des Schwesternhauses mit Terrasse ist ein guter Beitrag.

Die Aussagen zum Feuerwehrgebäude lassen sich lediglich auf das EG beziehen, weitergehende Aussagen zur Nutzung sind nicht erkennbar.

Positiv wird die Anordnung der Stellplätze als funktionale Ergänzung zum Werkhof gesehen.

Insgesamt zeigt die Arbeit einen eigenständigen und selbstbewussten Charakter, dem es gelingt, dem Johann-Desch-Platz einen zeitgemäßen Akzent zu verleihen, der den Ort zu einem tatsächlichen Ortsmittelpunkt machen kann.

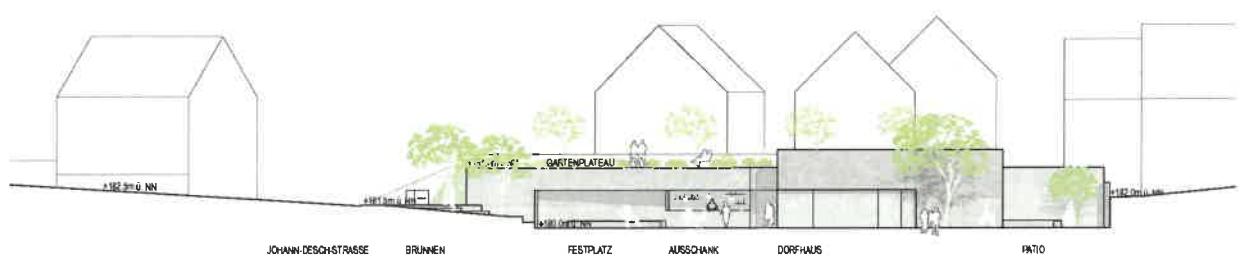
Wettbewerbsergebnisse



ANSICHT NORD 1:200

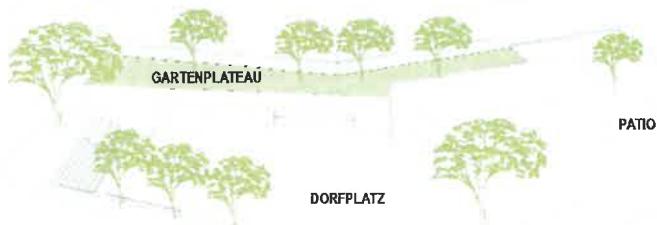


ANSICHT SÜD 1:200



ANSICHT WEST 1:200

2. Preis: TN 1007 Kennzahl: 203040



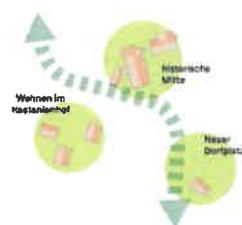
Wettbewerbsergebnisse

Realisierungswettbewerb
„Platzgestaltung am Johann-Desch-Platz mit Dorfhaus“

„Glattbacher Dreiklang“
Raum für Mitte – Raum für Glattbach.



Schematische Planansicht
Die neuen Rückpfeiler in der Glattbacher Ortsmitte fugen sich wie einhergehend in den städtebaulichen Kontext ein.



Städtebaulicher Ansatz
Der Entwurf gliedert die neue Ortsmitte in drei städtebauliche Schwerpunkte des Johann-Desch-Ortskerns: Dorfplatz, den Kirchgarten sowie das gemeinschaftliche Wohnen am Kartänsenhof. Diese drei Orte werden über die neu entstandene Hauptstraße verbunden, die als durchgehende Aser die Ortsmitte erlebbar macht.

Städtebaulicher Dreiklang
Der neue Dorfkern mit seinem modernen Dorfhaus bildet das Gegenüber der erbauenden Kirche. Dabei wird der Bezug zwischen der Kirche und dem neuen Wohnhof am vorhandenen Schwesternhaus gestärkt. Hierdurch entsteht eine städtebauliche Dreiklang der die Ortsmitte neu definiert.



Nutzungskonzept
Die drei städtebaulichen Schwerpunkte erhalten jeweils differenzierte Nutzungen: der Dorfplatz wird zur lebendigen Mitte des Ortes, der Kirchgarten ist dabei die ruhige Oase, während das gemeinschaftliche Leben im Kartänsenhof stattfindet.



3. Preis: TN 1009 Kennzahl: 314880

Architektur: a+r Architekten GmbH
Rothebühlstraße 89/2
70178 Stuttgart
Entwurfsverfasser: Oliver Braun

Landschaftsarchitektur: faktorgruen | Landschaftsarchitekten bdla |
Beratende Ingenieure | Partnerschaftsgesellschaft mbB
Merzhauer Straße 10
79100 Freiburg
Entwurfsverfasser: Martin Schedlbauer
Mitarbeit: Mustafa Mahmoud, Tobias Pöpping, Ricardo Patings,
Stefan Hofmann, Sarah Janssen, Maximilian Stein

Beurteilung

Der Verfasser ordnet das neue Dorfhaus im Süden im Bereich der Einmündung der Pfarrgasse an.

Der sichtbare Teil des Dorfhauses ist als Walmdach vorgesehen. Die Fassadenteile sollen als Holzständerwerk mit Glasfassaden ausgebildet werden.

Die Nebenräume werden erdüberschüttet in Richtung Nachbargrundstück nordöstlich des Saales angeordnet. Die vorhandenen Bäume sollen erhalten bleiben. Der Anschluss zu den nordöstlichen Nachbargrundstücken erfolgt über angeböschte Vegetationsflächen.

Die Platzfläche ist gegliedert in Natursteinflächen, halb-befestigte Multifunktionsflächen und Staudenflächen. Der nördliche Abschluss zur Johann-Desch-Straße erfolgt über eine Stufenanlage. In der Platzmitte ist eine „Wasserband“ vorgesehen, welches etwa in Platzmitte angeordnet ist. Vor dem neuen „Dorfhaus“ werden Wasserfontänen vorgeschlagen.

Der Arbeit gelingt es einen „entspannten“ Anschluss an die östlichen Nachbargrundstücke zu formulieren. Hier erscheint sogar der Erhalt der vorhandenen Baumvegetation teilweise möglich zu sein.

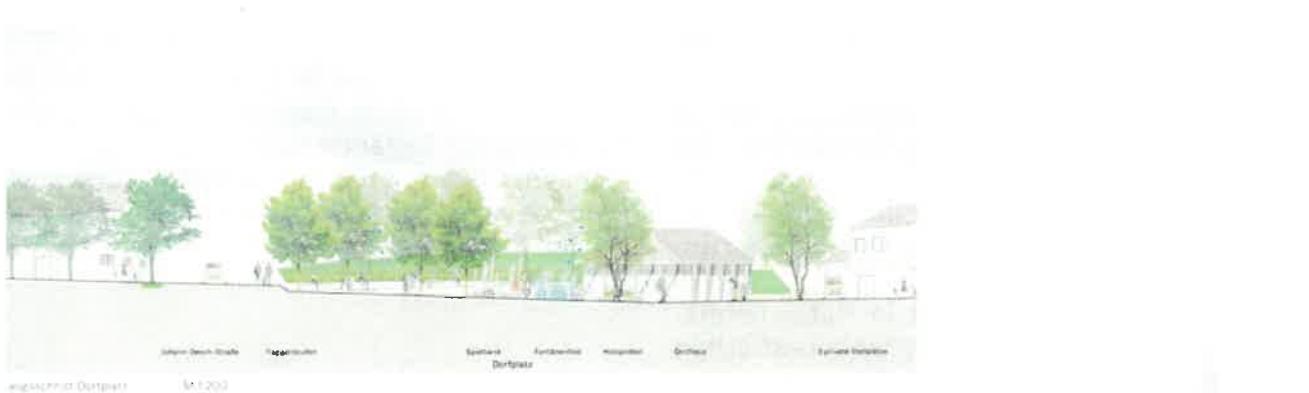
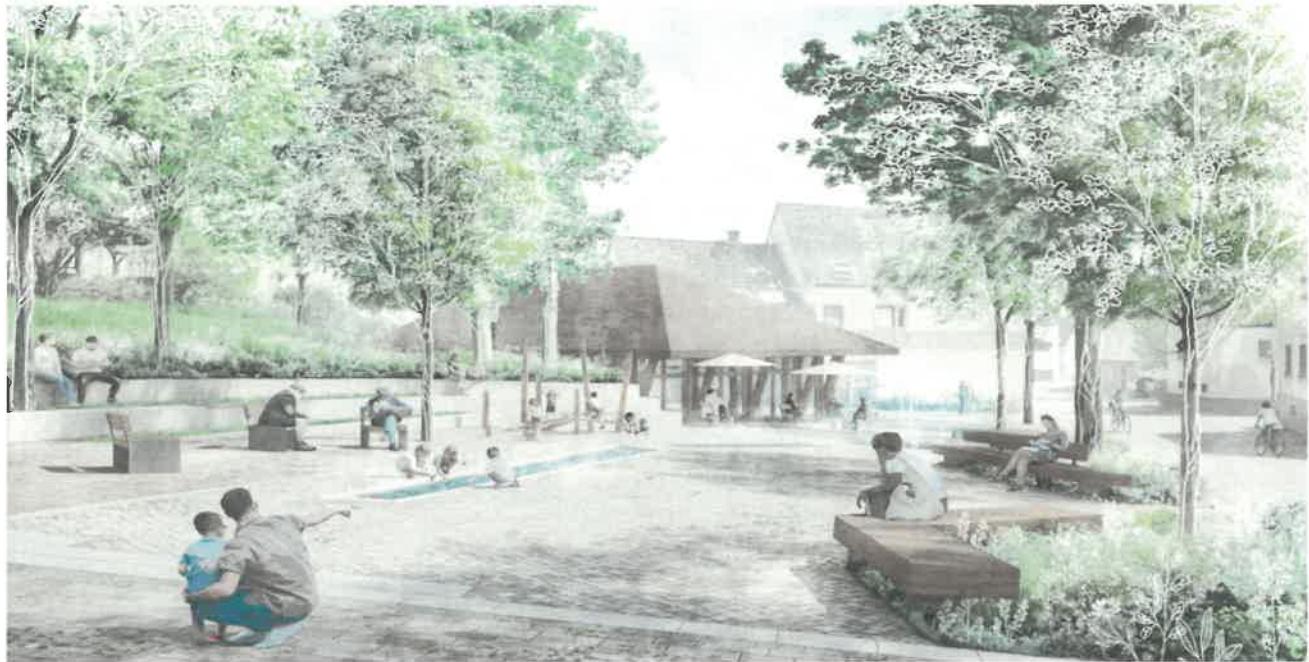
Die Arbeit stellt einen qualitätvollen Beitrag für die Aufgabenstellung dar, denn sie findet ein ausgewogenes Verhältnis aus bebauter Fläche und Freiraum. Die Gestaltung der Freiflächen

erscheint teilweise überdifferenziert, was der angestrebten vielfältigen Nutzung entgegensteht. Die Aufteilung des Bauvolumens in einen unsichtbaren, erdüberdeckten Teil und einen freistehenden Gebäudeteil erscheint sehr aufwendig.

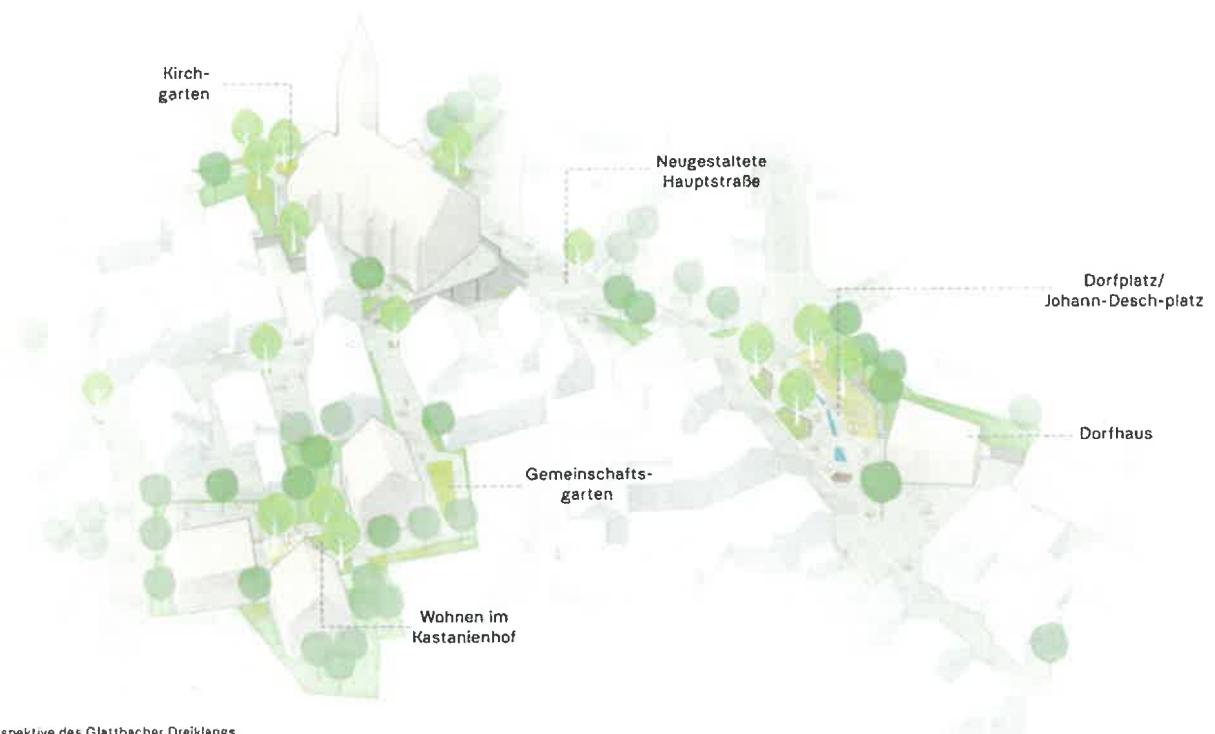
Das Areal der Feuerwehr wird mit drei Gebäuden besetzt. Es bleibt fraglich, ob dies eine Verbesserung zur Bestandssituation ist.

Die Raumidee für die Kirche bleibt zurückhaltend. Gewürdigt wird der Gemeinschaftsgarten der um die Apsis organisiert ist.

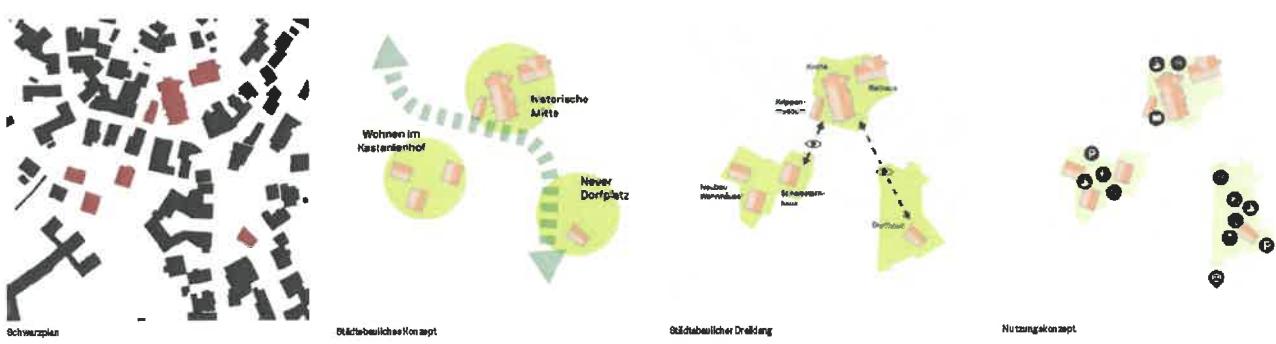
Wettbewerbsergebnisse



3. Preis: TN 1009 Kennzahl: 314880



Vogelperspektive des Glattbacher Dreiklangs



Wettbewerbsergebnisse



Anerkennung: TN 1010 Kennzahl: 504412

Architektur: D'Inka Scheible Hoffmann Lewald Architekten BDA Part mbB
Leuschnerstraße 58/1

Entwurfsverfasser: 70176 Stuttgart
Bärbel Hoffmann
Marco Lewald

Landschaftsarchitektur: Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Ludwigstraße 57

Entwurfsverfasser: 70176 Stuttgart
Michael Glück
Mitarbeit: Prisca Wittmer, Pratik Kulkarni, Sabrina Sparn,
Pauline Boockmann

Beurteilung

Die drei Entwurfselemente zeigen ein schlüssiges Gesamtkonzept, das vor allem im Ideenteil überzeugt. Schwächen zeigen sich in der Setzung des Dorfhauses, da im südlichen Bereich kaum nutzbare Freiflächen entstehen. Auch die vier Kurzzeitparkplätze sind im Hinblick auf den baulichen Aufwand zu hinterfragen.

Die Setzung des Dorfhauses parallel zur Hangkante ist grundsätzlich nachvollziehbar. Die gewählte Konstruktion des offenen Dachtragwerks verspricht ein gutes Raumgefühl. Die dargestellte Konstruktion als rückversetztes Walmdach wirkt skulptural, was als kritisch betrachtet wird. Die untergeordneten Räume werden durch ein Flachdach überdeckt, welches sich in den Hang schiebt. Die Anordnung der Raumabfolge ist gut gelöst. WCs können auch von außen erschlossen werden, die Küche kann den Platz direkt bedienen. Der Säulengang dient als Pufferzone und verschattet im Sommer. Die gewählte Materialität mit rot lasiertem wird vor allem im Dachbereich kritisch gesehen, da u.U. die Lasur nicht von langer Dauer sein kann. Die im Text beschriebenen PV-Module fehlen in der zeichnerischen und bildlichen Darstellung.

Der Platz ist richtig situiert und orientiert, er liegt zwischen neuem Dorfhaus und historischer Kirche. Angezweifelt wird die Schaffung der südlichen Platzflächen vor allem im Ideenteil vor dem Privatgebäude im südlichen Bereich. Ohne diese jedoch verliert das Konzept an Stärke.

Die stufenfreie Ausbildung des Platzes ist als Qualität zu bezeichnen, bedingt aber ein verhältnismäßig starkes Längsgefälle. Der Umgang mit der Höhenentwicklung nördlich des Dorfhauses wird durch eine schräg geneigte Fläche versucht zu lösen. Der maximal mögliche Verzicht auf niveau regulierenden Sitzstufen und Treppenanlagen ist wirtschaftlich.

Die Zonierung zwischen Straße und Platz wird durch eine Muldenrinne abgebildet, dies wird als richtig bezeichnet. Als Gestaltungselemente im Platzraum finden sich drei Großbäume und ein zentrales Brunnenbecken. Ausreichende Sitzmöglichkeit für einen konsumfreien Aufenthalt werden vermisst. Die grüne Böschung bildet mit weiteren Baumpflanzungen eine natürliche Pufferzone zu den östlich angrenzenden Nachbarn. Die flächendeckende Wahl des Granitsteins als durchgängigen Ortsboden wird hinsichtlich ausbleibender Akzentuierung und hohen Kosten kontrovers diskutiert.

Die Kulturkirche wird durch „Haus in Haus – Lösungen“ ermöglicht. Die Nutzungen im Inneren sind nachvollziehbar und überzeugen. Der nördlich angrenzende Kirchgarten dient dem Kunstverein als Ausstellungsfläche und Skulpturengarten. Der westlich angrenzende Weg im Grünen wird als einfache umsetzbare Maßnahme mit hohem Wert diskutiert.

Im Bereich des Feuerwehrhauses und Schwesternhaus schlagen die Verfasser ein Mehrgenerationenwohnen am Kastanienhof vor. Das Konzept weist eine gute Gliederung auf und fügt sich in den Kontext sehr gut ein. Es zoniert privat – öffentlich und halböffentliche und leistet hiermit einen sehr guten Beitrag zur nachhaltigen Wohnraumentwicklung in Glattbach. Dies gelingt vor allem durch den ergänzten Neubau entlang der Straße Am Scharfen Eck.

Insgesamt überzeugt der Entwurf durch eine gute Durcharbeitung sowie eine sehr gute Konzeption im Ideenteil. Er zeigt allerdings Schwächen in der städtebaulichen Setzung des Dorfhauses sowie in dessen architektonischer Ausgestaltung. Auch die multifunktionale Nutzbarkeit des Platzes ist demzufolge nur eingeschränkt gegeben.

Wettbewerbsergebnisse



SCHNITT AA | 1| 200



SCHNITT BB | 1| 200

Anerkennung: TN 1010 Kennzahl: 504412



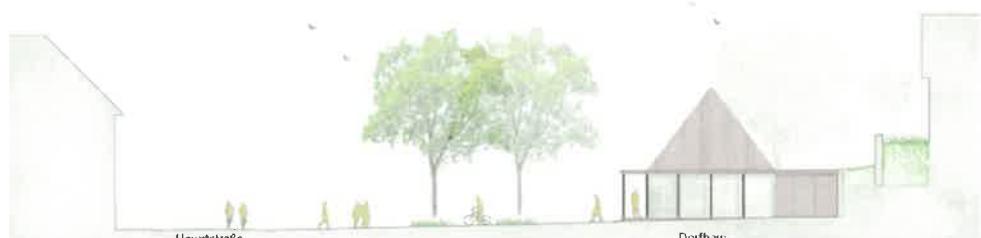
ANSICHT NORD 1|200



ANSICHT WEST 1|200



ANSICHT OST 1|200



ANSICHT SÜD 1|200

Wettbewerbsergebnisse

Architektur:

ToB.Studio Architektur und Gestaltung

Untere Johannitergasse 14

97070 Würzburg

Entwurfsverfasser:

Tobias Ruppert

Landschaftsarchitektur: **TOPONEO Engel & Schneider Landschaftsarchitekten**

PartGmbB

Fellener Str. 9

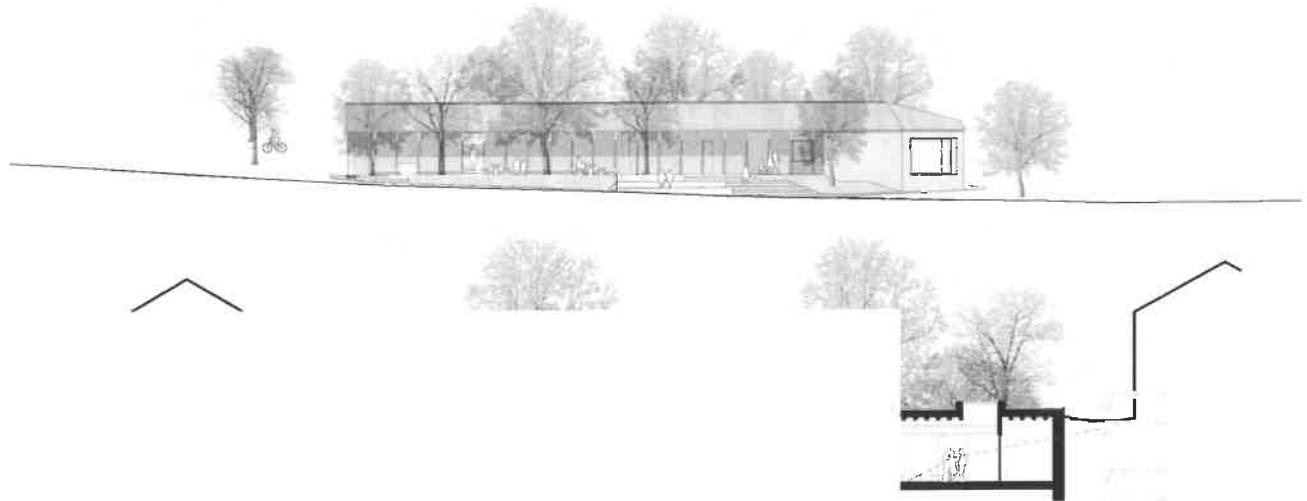
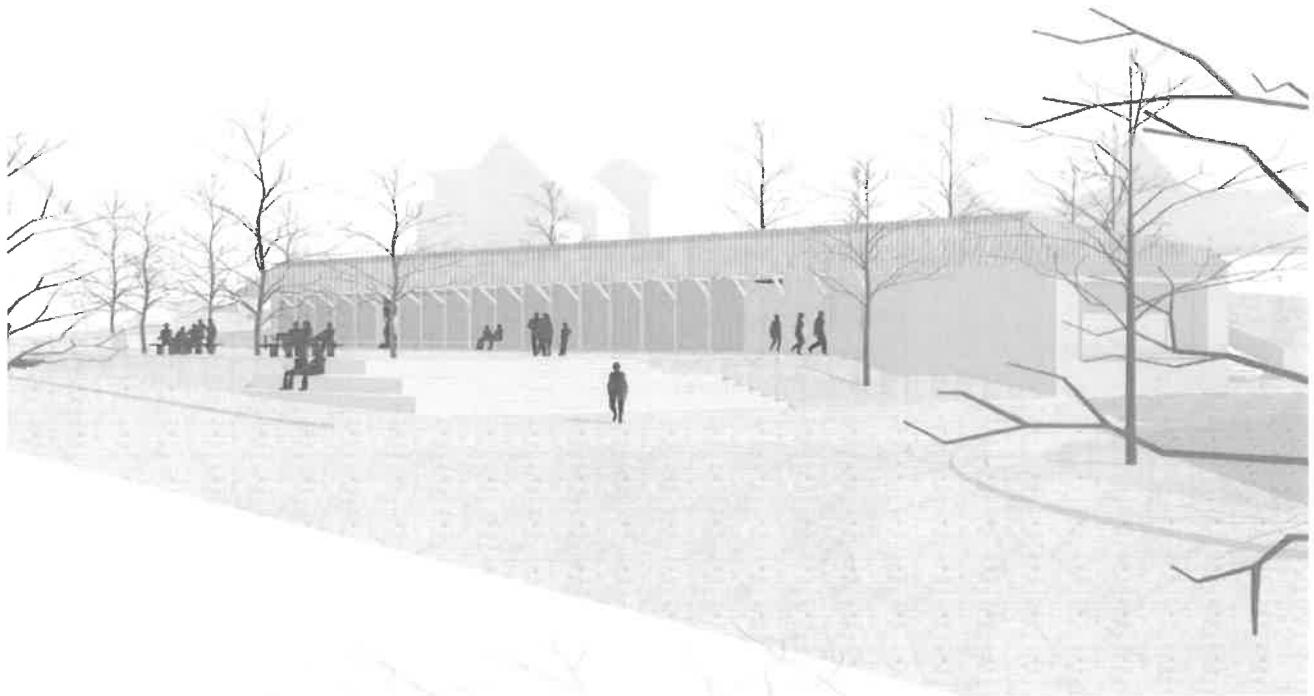
97775 Burgsinn

Entwurfsverfasser:

Sebastian Schneider



2. Rundgang: TN 1001 Kennzahl: 708538



Wettbewerbsergebnisse

Architektur:

ROHWAREIMSTUDIO Martin Wieczorek Architekt:innen

PartmbB

Schäftlarnstraße 10, Kontorhaus 2, Zi. 309

81371 München

Entwurfsverfasser:

Valentin Martin

Landschaftsarchitektur: **Luz Landschaftsarchitektur Planungsgesellschaft mbH**

Dinkelstraße 40

70599 Stuttgart

Entwurfsverfasser:

Charlotte Schöffend

Mitarbeit:

Pauline Rohländer



2. Rundgang: TN 1003 Kennzahl: 483279



Wettbewerbsergebnisse

Architektur:

Philipp Wolff Architekturbüro Wolff

Seginger Straße 17

91550 Dinkelsbühl

Entwurfsverfasser:

Philipp Wolf

Landschaftsarchitektur: **küberlandschaftsarchitektur**

Mozartstraße 17

80336 München

Entwurfsverfasser:

Horst Kübert

Mitarbeit:

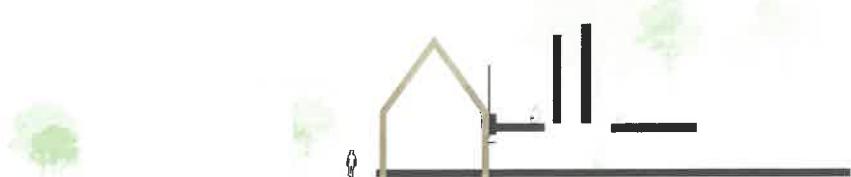
Carina Mattausch, Simon Schwarzl, Sophia Glaser-Kerr,
Sylvia Graf, Jochen Eckert



2. Rundgang: TN 1004 Kennzahl: 102386



101.87



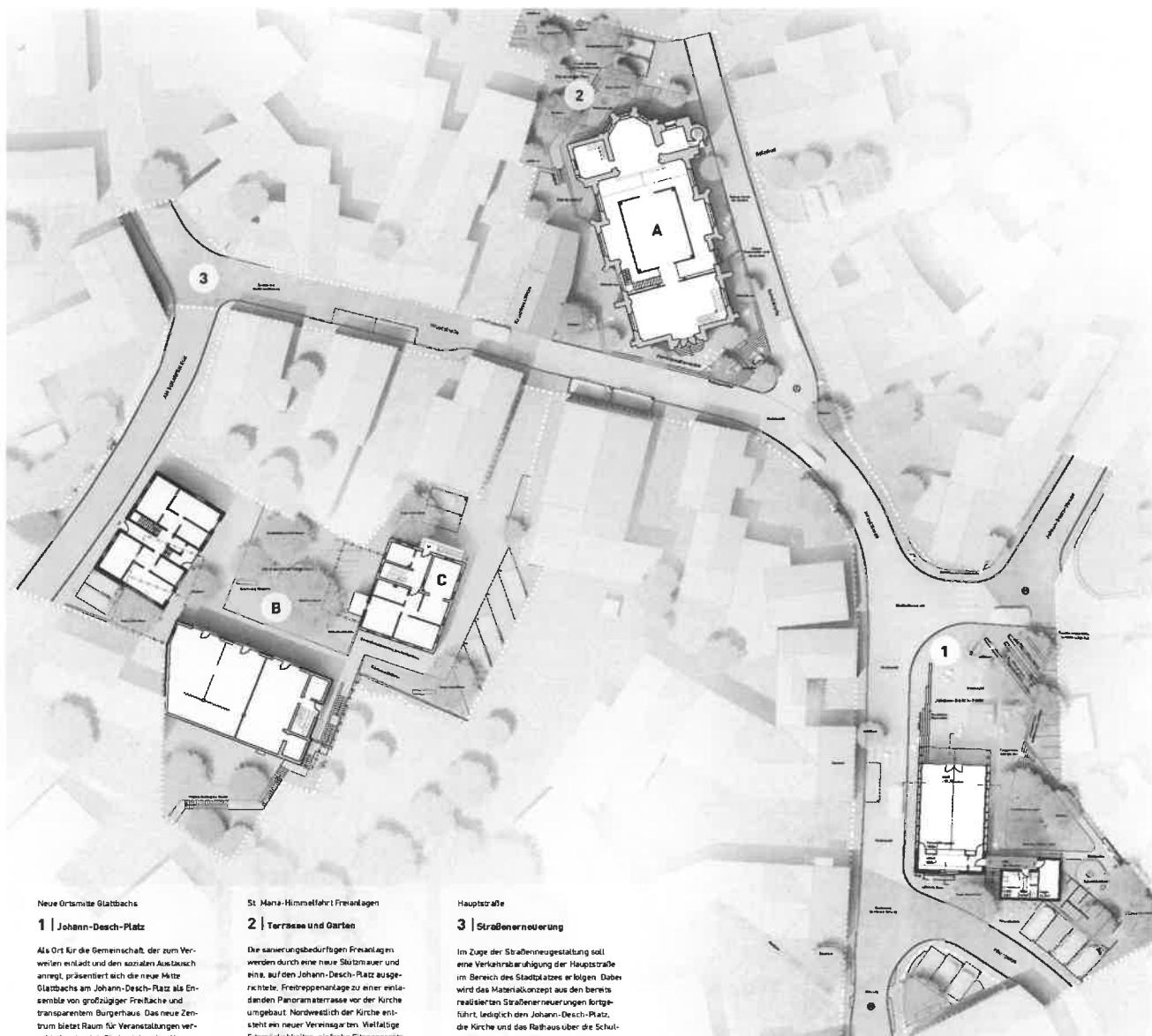
Wettbewerbsergebnisse

Architektur:

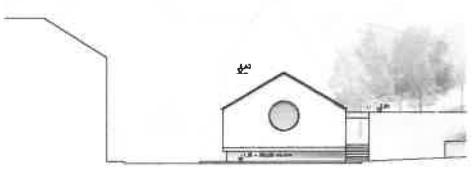
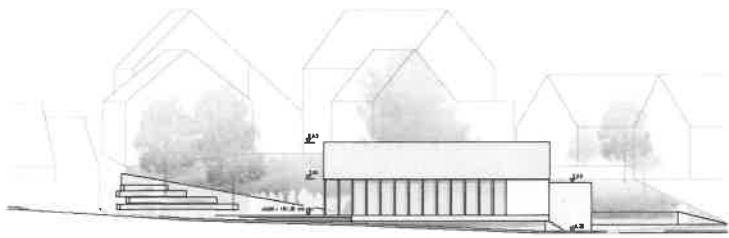
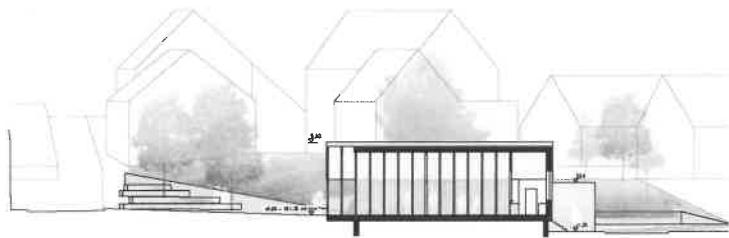
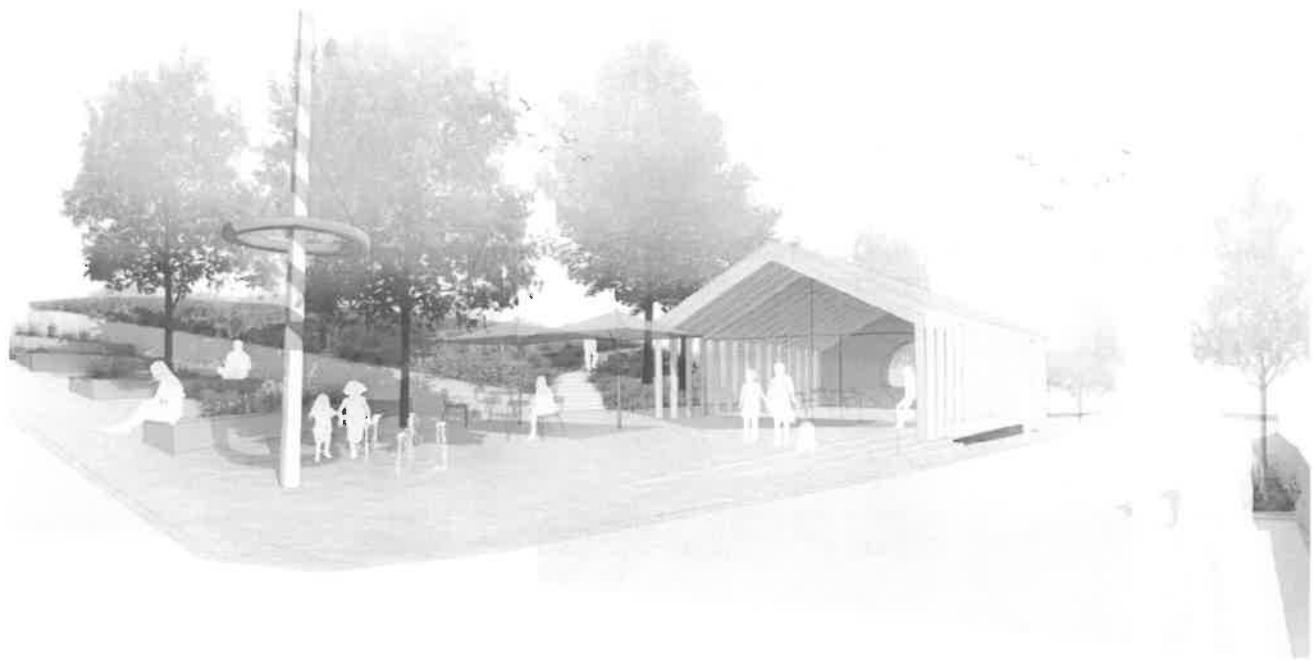
HKS Architekten
Huß Kühfuss Schühle Partnerschaftsgesellschaft mbB
Sckellstr. 1
81667 München
Entwurfsverfasser: Prof. Wolfgang Huß

Landschaftsarchitektur: **Mathias Wolf Landschaftsarchitekt BDLA**

Münchner Straße 13
82256 Fürstenfeldbruck
Entwurfsverfasser: Andreas Steber
Mitarbeit Hochbau: Prof. Martin Kühfuss, Prof. Christian Schühle, Anna Maly
Wenke Volkmann, Magdalena Christlmaier
Mitarbeit Freiraum: Tim Wagner



2. Rundgang: TN 1005 Kennzahl: 257406



Wettbewerbsergebnisse

Architektur:

Kollektiv A. Esche & Esche GbR

Schießstättstraße 24

80339 München

Entwurfsverfasser:

Lionel Esche

Benedict Esche

Landschaftsarchitektur: **el:ch landschaftsarchitekten partgmbb**

Adlzreiterstraße 24

80337 München

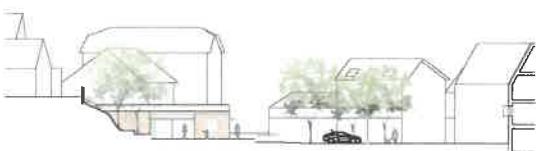
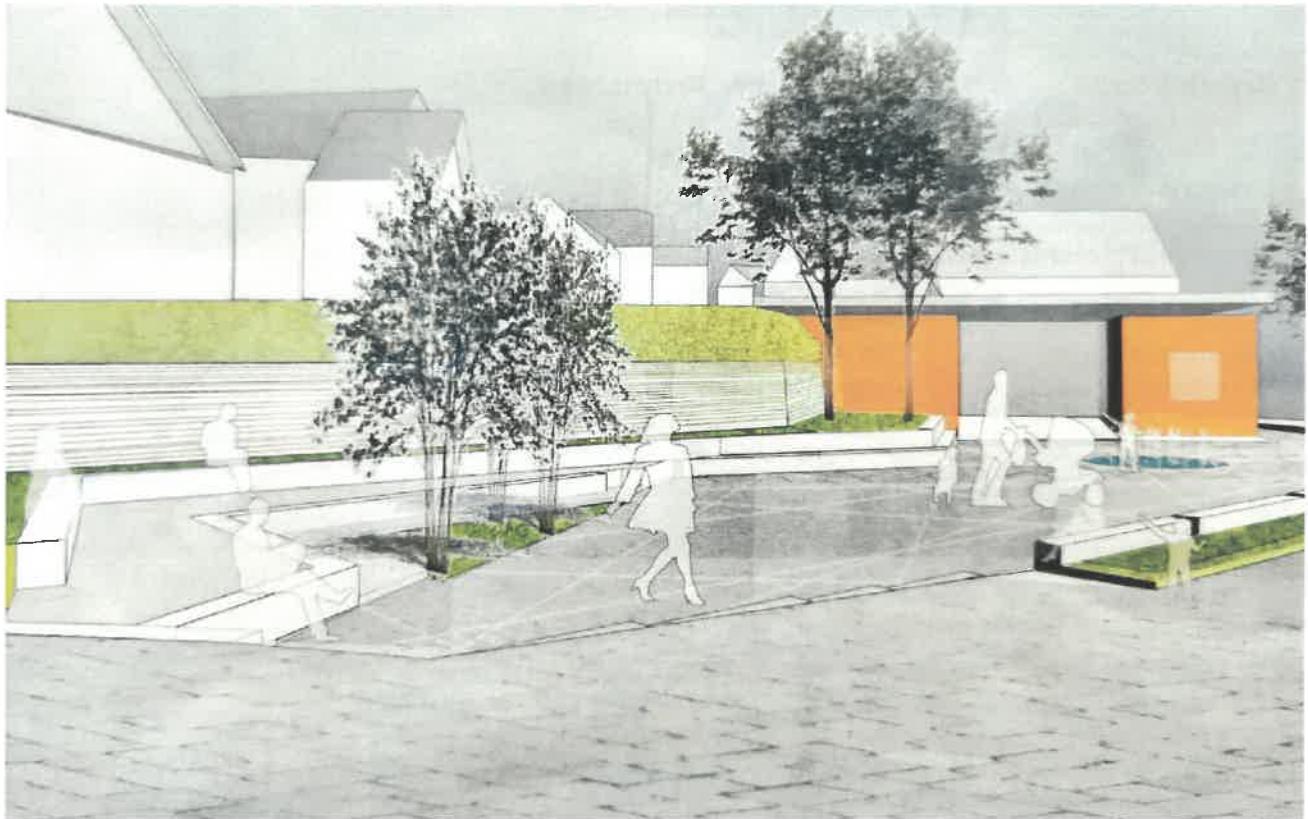
Entwurfsverfasser:

Elisabeth Lesche

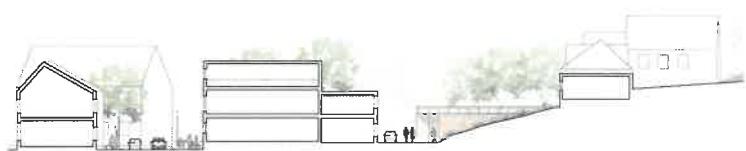
Christian Henke



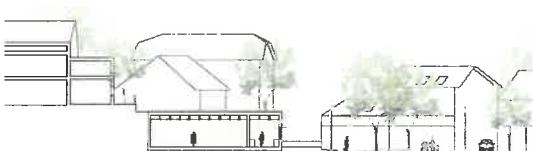
2. Rundgang: TN 1013 Kennzahl: 180929



Ansicht, Johann-Dach-Platz, M: 1:200



Ansicht, Pfinggasse, M: 1:200



Schnitt, Johann-Dach-Platz, M: 1:200



Ansicht, Johann-Dach-Platz, Pfinggasse, M: 1:200



Schnitt Johann-Dach-Platz, Hauptstraße, M: 1:200

Wettbewerbsergebnisse

Architektur:

Walter Huber Architekten

Forststr.65

70176 Stuttgart

Entwurfsverfasser:

Walter Huber

Landschaftsarchitektur: **Burkhard Sandler Landschaftsarchitekten**

Weiherstraße 1A

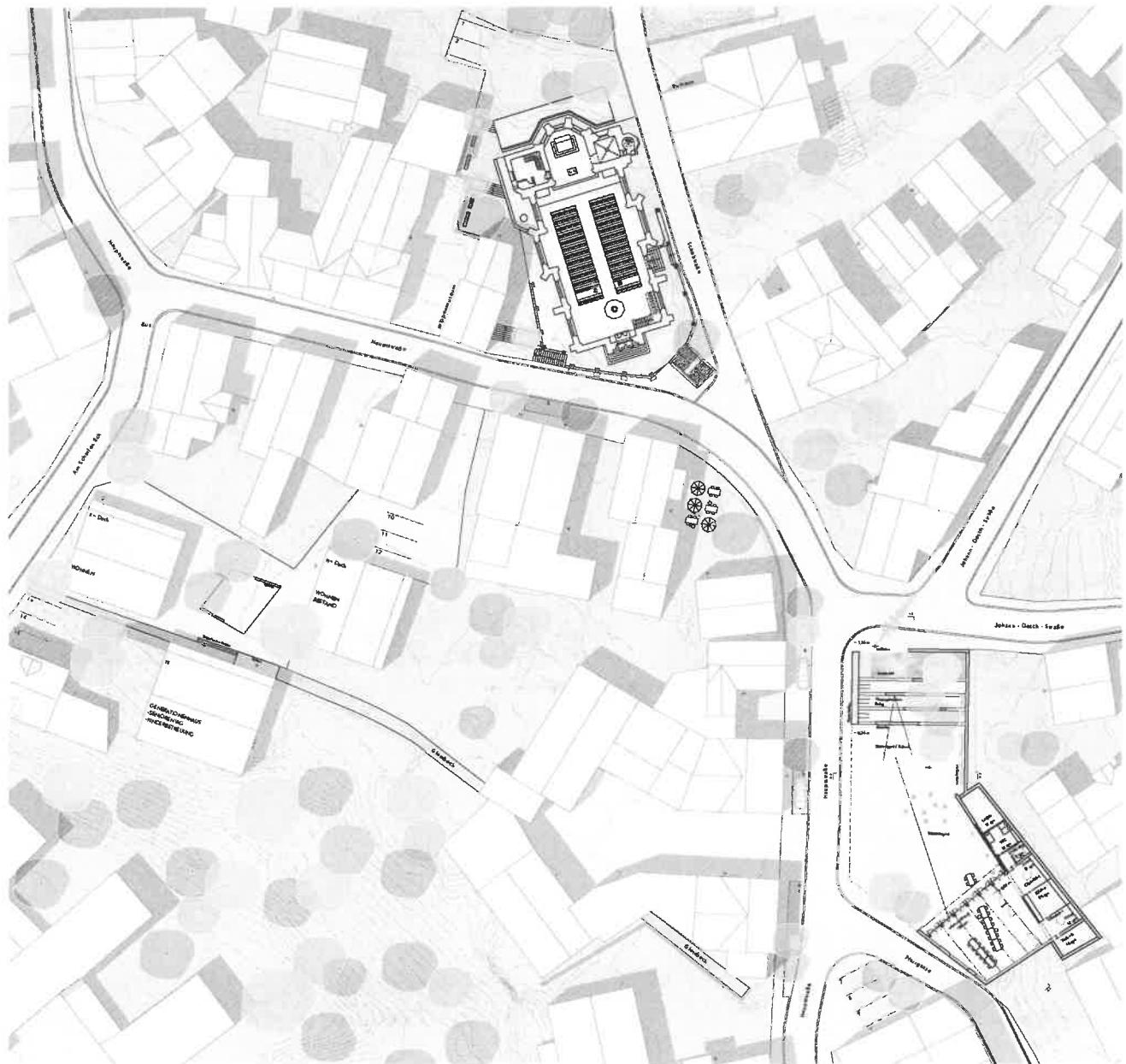
709801 Hohentengen

Entwurfsverfasser:

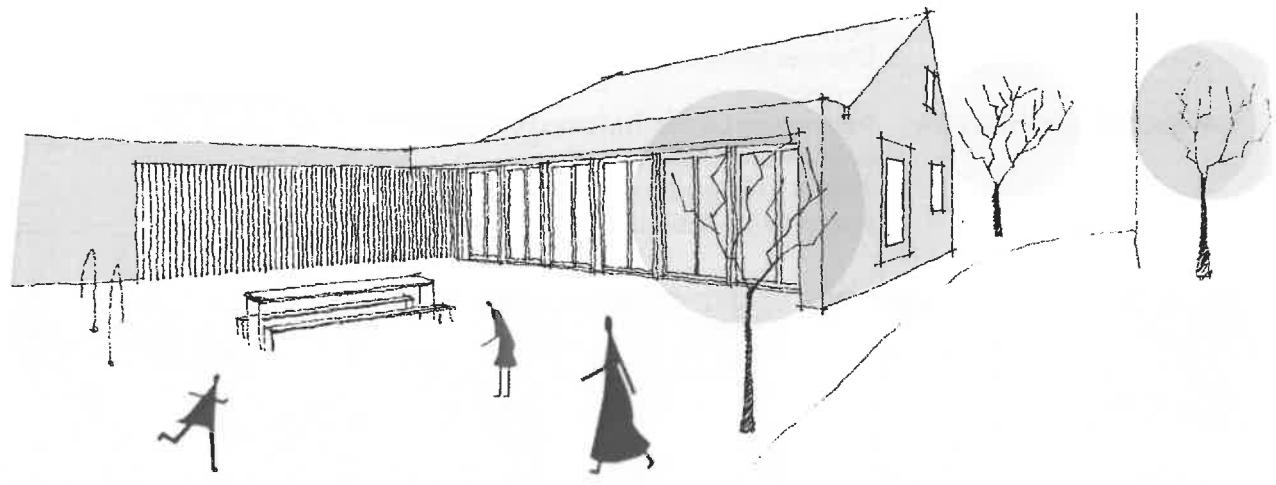
Christian Burkhard

Mitarbeit:

Soraya Di Filippo, Anna Veeser, Henn Schedy,
Vanessa Podgorski, Celine Lauer



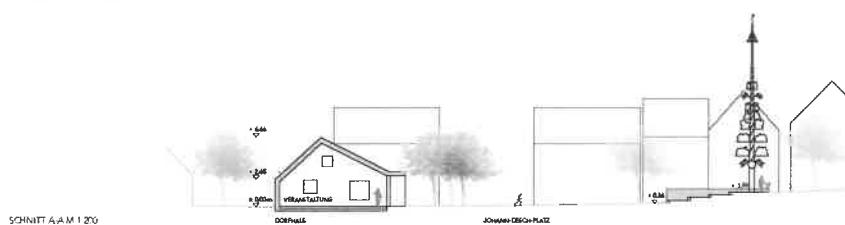
2. Rundgang: TN 1015 Kennzahl: 161195



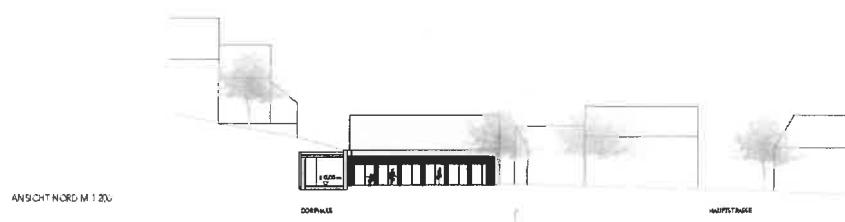
PERSPEKTIVE



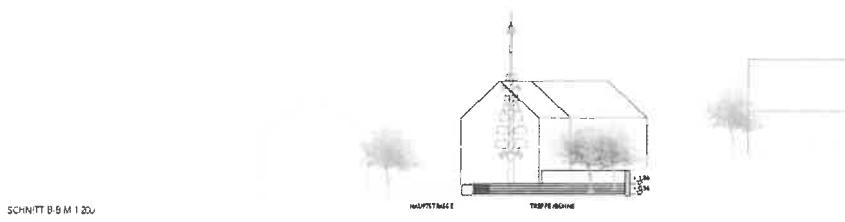
ANSICHT SUD OST M 1:200



SCHNITT A-A M 1:200



ANSICHT NORD M 1:200



SCHNITT B-B M 1:200

Wettbewerbsergebnisse

Architektur:

BIII Architekten Kolbrink°Bauer°Schlett - Bürogemeinschaft von Architekten

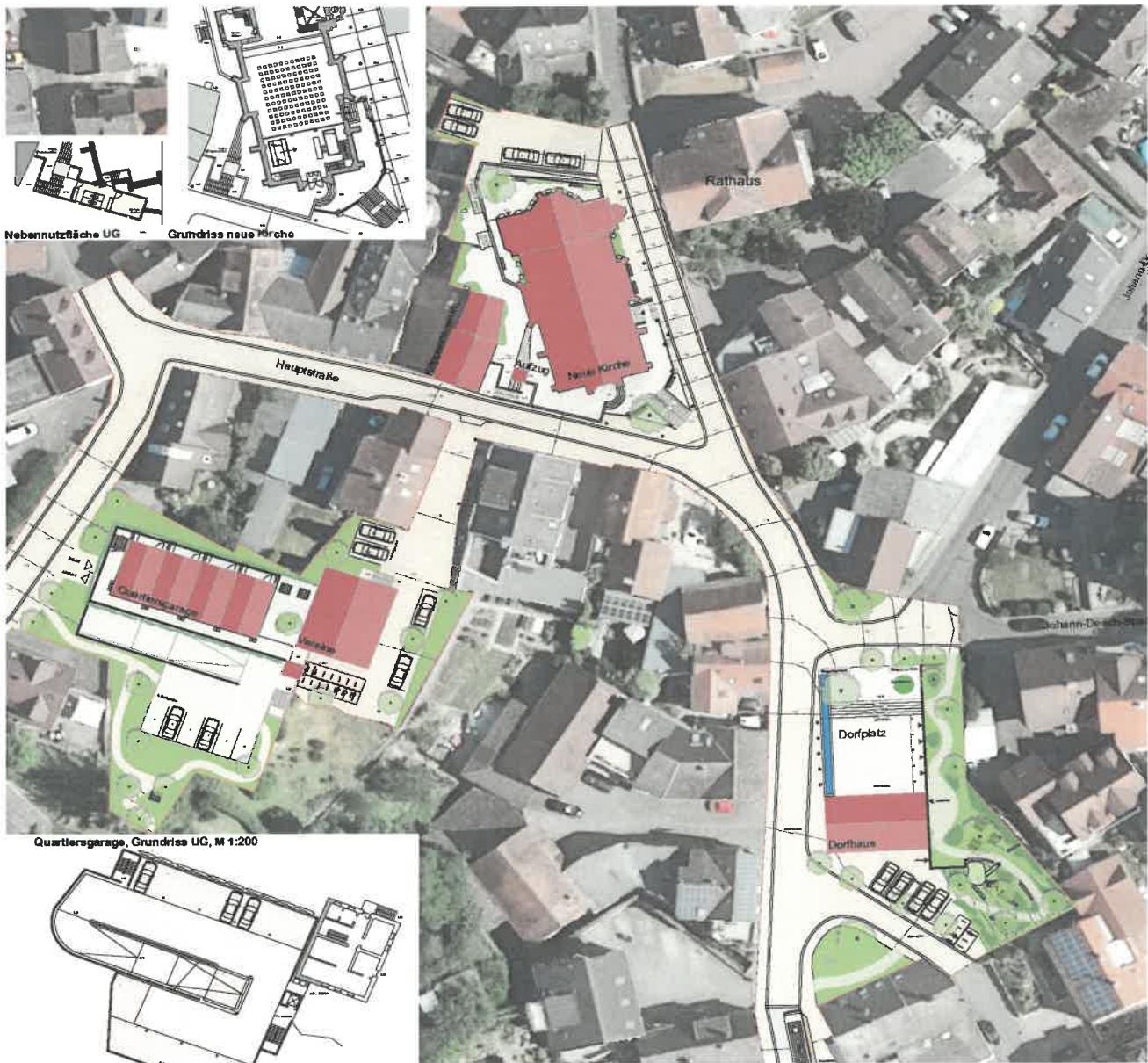
Karlstraße 12-14
63739 Aschaffenburg
Verena Bauer
Eduard Kolbrink
Thomas Schlett

Entwurfsverfasser:

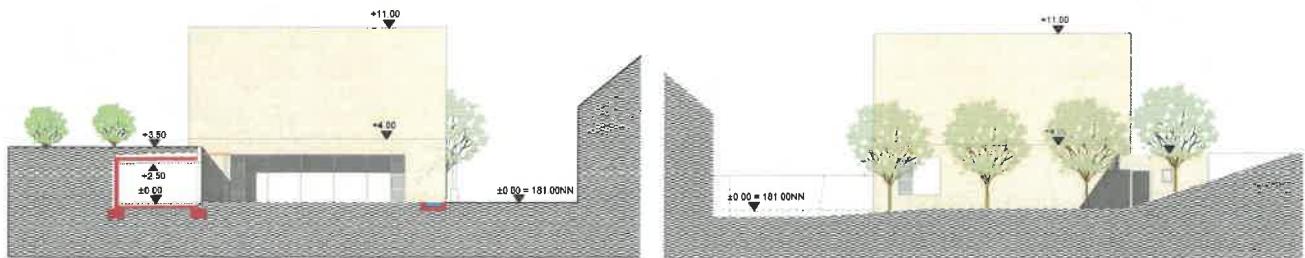
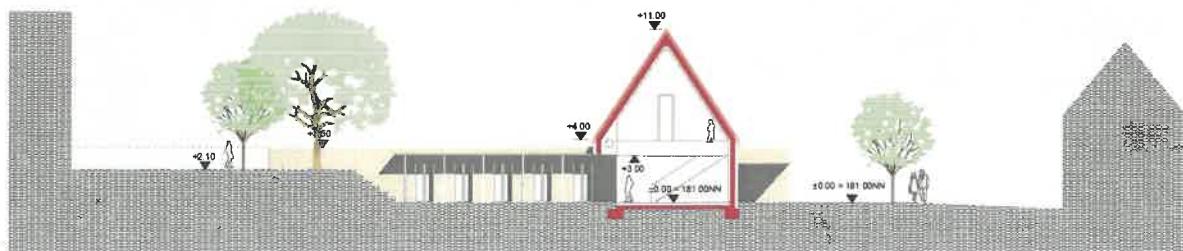
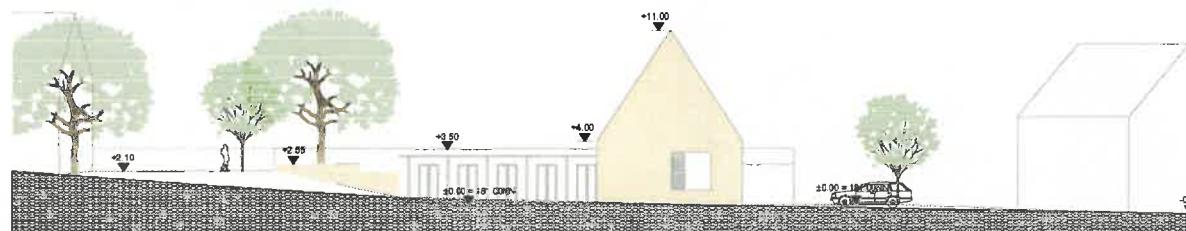
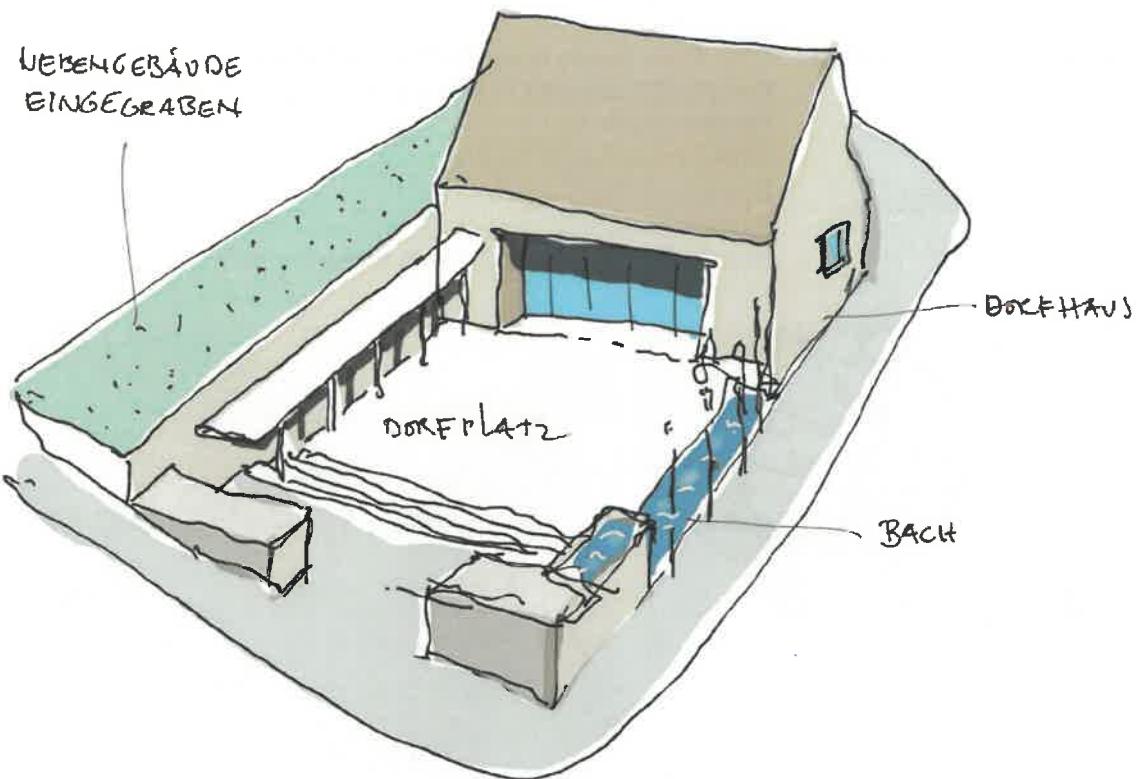
Landschaftsarchitektur: **Topoverde Landschaftsarchitektur Partnerschaftsgesellschaft mbB**

Grünewaldstraße
3739 Aschaffenburg
Aaron Wolf-Albinus

Entwurfsverfasser:



1. Rundgang: TN 1002 Kennzahl: 391752



Wettbewerbsergebnisse

Architektur/

Landschaftsarchitektur: Drei Eins Stadt Freiraum Architektur

Berghof Baltabol Faller PartG mbB

Fanziusstraße 6

60314 Frankfurt a. Main

Entwurfsverfasser:

Rebecca Faller

Beatrix Baltabol

Mitarbeit:

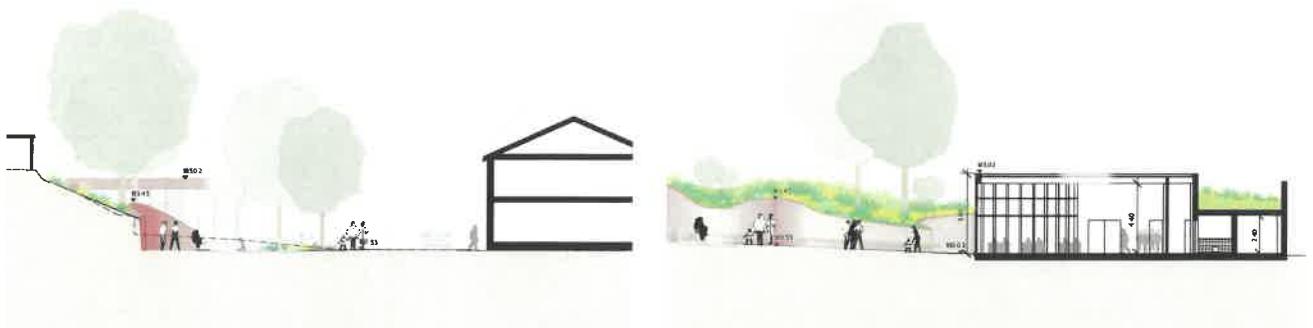
Jasmin Reß, Lukas Schneider, Elena Kellner



1. Rundgang: TN 1006 Kennzahl: 389167



SCHNITTANSICHT NORD-SÜD (B-B), M 1:200



SCHNITTANSICHT OST-WEST (A-A), M 1:200

SCHNITTANSICHT DORFHAUS (C-C), M 1:200

Wettbewerbsergebnisse

Architektur:

ISA Internationales Stadtbauatelier

Furtbachstr. 10

70178 Stuttgart

Entwurfsverfasser:

Prof. Dr.-Ing. Seog-Jeong Lee

Landschaftsarchitektur: **Neubauer Landschaftsarchitektur**

Mispelweg 8

74613 Öhringen

Entwurfsverfasser:

Uwe Neubauer

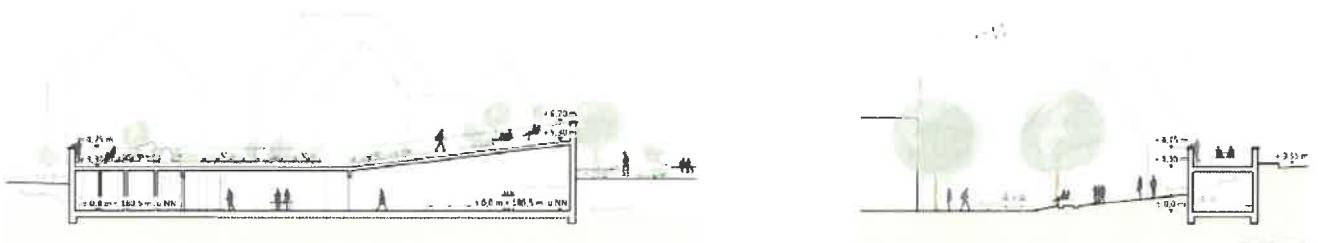
Mitarbeit:

Frederik Johann, Johannes Tomanek, Moira Mishaxhiu,

Ruben Fronek



1. Rundgang: TN 1008 Kennzahl: 135751



Wettbewerbsergebnisse

Architektur:

Georg Redelbach Architekten

Albert-Schweitzer-Straße 1a

97828 Marktheidenfeld

Entwurfsverfasser:

Georg Redelbach

Landschaftsarchitektur: DE BUHR LA Landschaftsarchitektur

Katharinengasse 1

97286 Sommerhausen

Entwurfsverfasser:

Christian de Buhr

Mitarbeit:



1. Rundgang: TN 1011 Kennzahl: 457812



Wettbewerbsergebnisse

Architekt:

Schlicht Lamprecht Kern Architekten

Maibacher Straße 51

97424 Schweinfurt

Entwurfsverfasser:

Stefan Schlicht

Landschaftsarchitekt:

317 Stadt und Freiraumplanung

Vordere Mühlgasse 187

86899 Landsberg am Lech

Entwurfsverfasser:

Tim Kohlschütter

Architekt:

studio rauch – RaumvonRauch GmbH

Frühlingstraße 3a

86899 Landsberg am Lech

Entwurfsverfasser:

Prof. Stephan Rauch

Mitarbeit:

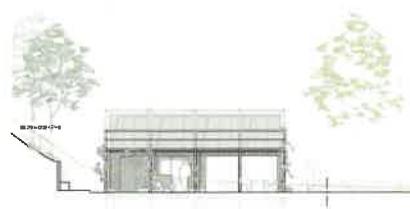
Viyaleta Zhurava, Teodor Nakov



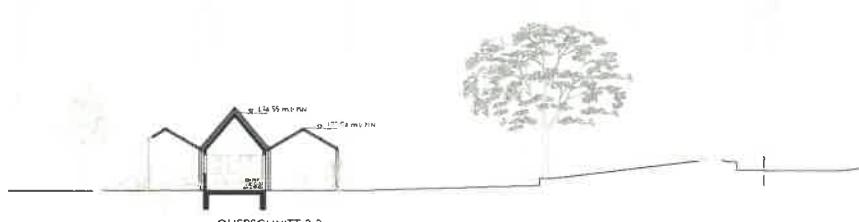
1. Rundgang: TN 1014 Kennzahl: 111819



LÄNGANSICHT 1-1



NORDANSICHT 3-3



QUERSCHNITT 2-2



LÄNGSSCHNITT 4-4

Übersicht Modelle

1001



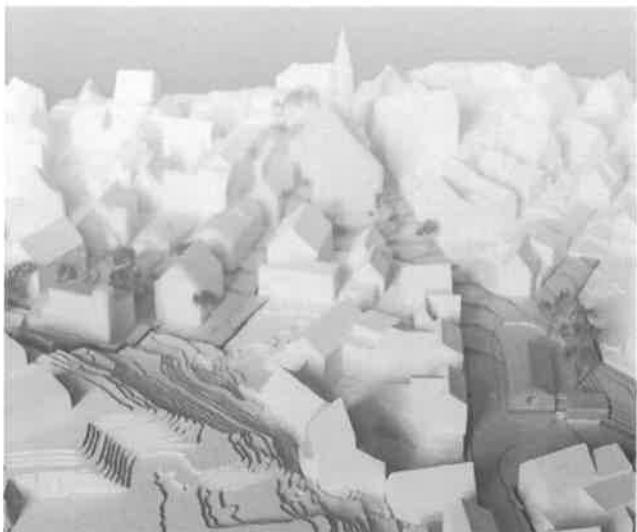
1002



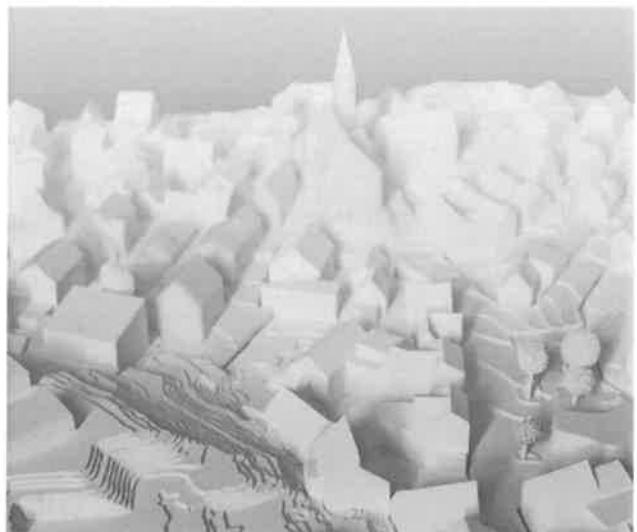
1003

1004

1005



1006



1007

1008

Übersicht Modelle

1009



1010



1011

1012

1013



1015



1014



Gemeinde Glattbach



HAINES-LEGER
ARCHITEKTEN + STADTPLANNER BDA